

14.08.2007

Sitzungsvorlage Nr. 132/07

Zukunftsdialog Kreis Unna

Gremien	Ausschuss für Planung und Verkehr	Sitzungsdatum	21.08.2007
Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	11.09.2007
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	11.09.2007
Organisationseinheit	Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben	Berichterstattung	Dr. Schiebold, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	01 , Zentrale Verwaltung	Haushaltsjahr	2007
Produktgruppen-Nr.	01.11 , Planungskoordination	Sachkonto	
Produkt-Nr.	01.11.01 , Kreisentwicklung, Grundsatzfragen und Handlungsstrategien	Finanzielle Auswirkungen	

Beschlussvorschlag

Der Kreistag stimmt dem Handlungsprogramm zu und beauftragt den Landrat, das Handlungsprogramm in Kooperation mit den Partnern umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Begründung der Vorlage

Anlass und Verfahren

„Gemeinsam sind wir stark“ war das Motto, mit dem der Landrat im Mai 2006 die Auftaktveranstaltung zum Zukunftsdialog Kreis Unna eröffnet hat. Der Landrat hat den Zukunftsdialog gemeinsam mit den Bürgermeistern der zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden initiiert und wird zusätzlich u.a. von der IHK zu Dortmund und der Universität Dortmund sowie von weiteren wichtige Akteuren unterstützt.

Der Zukunftsdialog Kreis Unna hat sich nicht die Aufgabe gestellt Ziele, Konzepte, Lösungen und Projekte sozusagen für alle Problemlagen unserer Region zu formulieren. Kern der Überlegungen im Rahmen des Zukunftsdialoges sollte insbesondere der sein, der sich mit der wirtschaftlicher Entwicklung der Region Kreis Unna befasst. Einigkeit bestand darüber, mit einem breiteren Verständnis von wirtschaftlicher Entwicklung in diesen Prozess einzusteigen (so z.B. Kultur - aber im Sinne von kulturwirtschaftlicher Entwicklung, etc.)

Der Kreis Unna hat sich in den letzten Jahren gut positioniert, steht aber gleichermaßen im Wettbewerb mit Nachbarkommunen und –regionen, innerhalb und außerhalb des Ruhrgebiets. Die Vergabe eines wesentlichen Teils der sog. NRW/EU-Ziel-2-Mitteln (2007 – 2013) erfolgt künftig im Rahmen von Wettbewerbsverfahren. Hierbei und bei der Einwerbung weiterer Fördermittel wird es zunehmend wichtig dazustellen, in welchem regionalen Kontext ein Projekt steht und welcher regionale „Mehrwert“ hiermit verbunden ist. Die im Rahmen des Zukunftsdialogs Kreis Unna entwickelten Handlungsstrategien und Projekte stellen eine wichtige Basis hierfür dar. Dies wurde von Herrn Brauser, Geschäftsführer der metropol Ruhr GmbH, der neuen Wirtschaftsförderung für das Ruhrgebiet, ausdrücklich herausgestellt.

Nach der Auftaktveranstaltung im Mai 2006, zu der Politik und weitere gesellschaftlich relevante Akteure geladen waren, wurden in den Arbeitsgruppen Wirtschaft | Arbeit, Wissen | Bildung sowie Wohnen konkrete Strategien und Projekte erarbeitet. Im Januar 2007 erfolgte im Rahmen einer sog. Info-Messe der Austausch unter den Akteuren. Am 04. Juni 2007 wurden die bisherigen Arbeitsergebnisse in einer sog. Schlusspräsentation vorgestellt. Wesentliche Inhalte und Strategien wurden mit den Bürgermeistern mehrfach erörtert.

Nun geht es darum, die Strategien und Projekte umzusetzen und weitere in einem offenen Prozess zu entwickeln. Der Landrat wird einmal pro Jahr einladen, um sich hierüber auszutauschen, bei Abweichungen gegenzusteuern und ggf. neue Projekte zu generieren.

Die Ergebnisse des bisherigen Arbeitsprozesses des Zukunftsdialogs Kreis Unna wurden in dem Handlungsprogramm zusammenfassend dargestellt, das in einem ersten Entwurf während der Schlusspräsentation verteilt und anschließend – u.a. aufgrund von Anregungen, zu denen der Landrat aufgerufen hatte – in der nun als Anlage 1 zu dieser Vorlage beigefügten Form aktualisiert wurde. In der Anlage 2 befinden sich die in diesem Prozess genannten Projekte. (Anmerkung: die Anlage 1 kann erst für den Kreisausschuss/Kreistag beigefügt werden. Daher ist für den Ausschuss für Planung und Verkehr die Dokumentation der Schlusspräsentation beigefügt. Unter www.kreis-unna.de steht die auf der Schlusspräsentation verteilte Fassung des Handlungsprogramms.)

Die wesentlichen Inhalte des Handlungsprogramms

Die Schaffung sowie der Erhalt von Arbeitsplätzen ist die zentrale Zielsetzung. Darüber hinaus lassen sich die **Ziele**, die mit dem Zukunftsdialog verfolgt werden, wie folgt charakterisieren:

- Gemeinsam die **Wirtschaft** im Kreis stärken
- Gemeinsam die **Lebensqualität** im Kreis Unna verbessern
- Ein Akteurs-**Netzwerk** im Kreis Unna aktivieren, um für zukünftige Aufgaben gewappnet zu sein
- Eine **gemeinsame Orientierung** (Leitbild) schaffen, das in erster Linie nach innen wirkt, aber auch nach außen
- Gemeinsam an einer **positiven Außendarstellung** arbeiten (Marketing)
- **Konkrete Projekte/ Maßnahmen** vereinbaren, die zur **Profilbildung des Kreises Unna** beitragen

Das **Profil**, durch das der Kreis Unna beschrieben werden kann, lässt sich durch die folgenden Merkmale kennzeichnen (Anmerkung: dies sind Schlagworte, die sprachlich präziser und ansprechender gefasst werden müssten)

- Die feine grüne Mitte
- Region der kurzen Wege
- Der gesunde Kreis
- Der schlaue Kreis
- Region profilierter Zukunftsbranchen

Die feine grüne Mitte

Sie beschreibt in der Region einmalige Standortvorteile durch Lagegunst in Bezug auf Landschaft, Freiraum und Wasser- und Gewässersituationen, aber auch die kulturellen („feinen“) Qualitäten im Kreis Unna. Die feine grüne Mitte bringt Pointierungen, Aufmerksamkeiten und auch geografische Bezüge und - in diesem Zusammenhang wichtig - Besonderes zum Ausdruck. Das Profil ist zugleich Handlungsauftrag. „Städte ans Wasser“, Kulturhauptstadt, Ökologie und Natur- und Landschaftsraum als die die Region prägenden und in Wert zu setzenden bzw. zu erhaltenden und zu kommunizierenden Standortvorteile.

Region der kurzen Wege

Zusammen mit der feinen grünen Mitte formuliert die **Region der kurzen Wege** die Gegebenheit **und** den Qualitätsanspruch durch physische optimale regionale Mobilitäten für Einwohner wie für Unternehmen besondere Standortbedingungen im Kreis Unna anzubieten.

Durch die mittelzentralen Strukturen im Kreis können Versorgungsstrukturen kompakt, umfassend und bürgernah bereitgestellt und **erreicht** werden. In Anbetracht demografischer Entwicklungen und empirisch zu beobachtenden Rückwanderungen aus dem ländlichen Raum eine erhebliche Standortqualität mit komparativen

Vorteilen gegenüber anderen Regionen. Gleichzeitig wird der Anspruch für das Handeln im Kreis Unna formuliert, nämlich kurze, schnelle Wege zu erzielen in allen Angelegenheiten des Umgangs von Behörden und Verwaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen: mittelstandfreundliche Verwaltungen, Bürokratieabbau etc.

Der gesunde Kreis

Drei Säulen tragen sind hier maßgeblich: über die Jahre hinweg die besonderen Erfolge und Pionierleistungen in der Gesundheitspolitik des Kreises Unna (gesunde Städtenetzwerk, Gesundheitshäuser, Patientenberatung etc.), die nachweislichen Potenziale im Bereich der unternehmerischen und klinischen Medizintechnik und -technologie und alles das, was in innovativer Art und Weise mit Bildung und Wissen im Bereich der Gesundheitswirtschaft zu tun hat.

Der schlaue Kreis

Wissen und Bildung sind die Schlüssel für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung. Der Kreis Unna ist fraglos Bildungsregion - kann und muss jedoch besondere weitere Akzente in der Qualifizierung der Übergangsfunktionen der Bildungssysteme setzen sowie der Region mehr Zugang zu Wissenschaftskompetenz verschaffen - Das Modell Kreis Unna: der starke Knoten in einem westfälischen Wissenschaftsnetzwerk

Region profilierter Zukunftsbranchen

Der Kreis Unna ist Logistikregion Nummer eins in NRW und hat mit dieser herausragenden Kompetenz national wie international im regionalen Vergleich einen erheblichen Bedeutungsüberschuss. Der Kreis Unna ist das Zentrum für Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft mit weltweiter Ausstrahlung. Daneben stehen besondere Kompetenzen in den Branchen

- Gesundheitswirtschaft/Life Science
- Maschinenbau/Fabrikautomation
- Energie
- Tourismuswirtschaft

Durch die Förderung und Entwicklung dieser Zukunftsbranchen sollen insbesondere durch gebündelte Aufmerksamkeit, Maßnahmen und Projekte in Form von gezielten Handlungsstrategien strukturpolitische Maßstäbe gesetzt werden.

An **übergeordneten, zentralen Projekten** wurde formuliert

- Etablierung eines regionalen Netzwerks von Persönlichkeiten, die sich für den Kreis Unna engagieren - „Initiative Kreis Unna“
- Einrichtung eines Strukturfonds bei der WFG durch den wichtige Projekte unterstützt werden können

-
- Unterstützung u.a. der Anliegen von kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung

Die Strategien und Projekte, die in den Arbeitskreisen

- Wirtschaft | Arbeit
- Wissen | Bildung
- Wohnen

erarbeitet wurden, können der Anlage im einzelnen entnommen werden.

Der Zukunftsdialog Kreis Unna hat das Handeln der Kreisverwaltung Unna u.a. in den folgenden Punkten bestätigt bzw. unterstützt

- Die Branchen Logistik, Kreislaufwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Fabrikautomation sowie Tourismuswirtschaft wurden bestätigt und mit weiteren Projekten untermauert
- Das Bemühen um Wissen und Bildung im Kreis Unna
Stichworte u.a.: Verknüpfung von Erziehungs- und Bildungsberatung, Ausstattung der Schulen mit modernen Medien, Kinder-Uni im Kreis Unna, Übergang Schule-Beruf und Schule-Hochschule, Unterstützung des Vereins Wissenschaft vor Ort für Technologietransfer
- Das Bemühen um einen familienfreundlichen Kreis
Stichwort: Bündnis für Familie, Angebote der Kinderbetreuung etc.
- Das Engagement des Kreises Unna im Kontext der Kulturhauptstadt 2010 und für Natur und Landschaft in hoher Qualität als Standortvorteil gegenüber den großen Städten
- Integration ist handlungsfeldübergreifend wichtig

Wie geht es weiter ?

Die Projekte müssen von den jeweiligen Projektträgern umgesetzt werden. Hierbei erfolgt bei Bedarf die Unterstützung durch die Kreisverwaltung bzw. die WFG u.ä.. Darüber wird der begonnene Dialogprozess fortgesetzt. Hierfür bleibt die Geschäftsstelle als ständige Anlaufstelle erhalten. Rd. einmal im Jahr will der Landrat ein Resümee mit wichtigen Akteuren ziehen, sich über Strategien und Projekte austauschen, diese weiter entwickeln und ggf. neue generieren. Es gilt, den Zukunftsdialog als Marke zu etablieren.

Anlage

((ABES))